

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Der Arbeitskreis Benthe informiert



## Parken oder Spielen?

Anfang Februar ist der Grundstein für eine leidenschaftliche Diskussion um die Parksituation vor der Bücherei, dem Kindergarten und der Villa Kunterbunt in der Bergstraße 3 gelegt worden. Die CDU-Fraktion hatte angefragt, ob man die vorhandenen Dauerparkplätze in Kurzzeitparkplätze umwandeln könne. Grund hierfür war die Schaffung von Haltemöglichkeiten für Eltern, die ihre Kinder morgens und mittags mit dem Auto zur Schule bringen bzw. abholen, was zurzeit jeden Tag zu einer chaotischen Verkehrssituation führe.

Schnell meldeten sich mehrere Interessengruppen zu Wort: Die Lehrerinnen der Grundschule bestanden auf den schulnahen Dauerparkplätzen, da sie oft schwere Unterrichtsmaterialien vom Pkw zur Schule transportieren müssten. Außerdem beklagten sie, dass die Parkplätze häufig von Anwohnern der Bergstraße unrechtmäßig benutzt würden.

Die Eltern begrüßten die Schaffung von Kurzzeitparkplätzen, wiesen aber darauf hin, dass auch Maßnahmen für die Sicherheit der Kinder geschaffen werden müssten, die beim Rangieren der Fahrzeuge gefährdet seien. Nachzudenken wäre hier über ein Geländer, das den Kindern sicheres Geleit zur Straße bieten könnte.

Für die Erarbeitung eines Verkehrs-Gesamtkonzeptes im Bereich Bergstraße setzte sich die Ortsratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ein. Hier wurde auch über die Möglichkeit der kompletten Sperrung der Parkfläche und der Gestaltung eines Spielbereiches für die Kinder der Villa Kunterbunt nachgedacht – bei gleichzeitiger Schaffung neuer Parkmöglichkeiten in der Bergstraße. Auch sollten sich Benther Eltern grundsätzlich fragen, ob es überhaupt nötig sei, mit dem Auto ihre Kinder zur Schule zu bringen.

Die Feuerwehr gab zu bedenken, dass die Zufahrt zu den Gebäuden gewährleistet bleiben müsse.

Laut der Verwaltung der Stadt Ronnenberg seien nach geltendem Recht Parkplätze für die "Nutzer" der Einrichtungen bereitzustellen (und zwar eigentlich sogar zwölf statt der vorhandenen fünf bis sechs Plätze). Eltern gelten hier als "öffentlicher Verkehr" und nicht als "Nutzer" und hätten aus rein rechtlicher Sicht somit kein Anrecht auf Kurzzeitparkplätze. Die Schaffung einer Spielfläche sei nur denkbar, wenn sich die Nutzer der Anlage einig darin seien, auf die Parkplätze zu verzichten.

Der Meinungsaustausch wurde im März bei einer öffentlichen Ortsbegehung im Rahmen einer Ortsratssitzung fortgesetzt. Nach eingehender Diskussion haben sich die Anwesenden auf die Prüfung zweier Maßnahmen geeinigt:

1. eine Sperrung des Parkplatzes mit geeigneter Vorrichtung in den Morgen- und Mittagstunden, um den elterlichen An- und Abfahrverkehr in diesem Bereich einzudämmen. Die Stellplätze bleiben für die Einrichtungen erhalten.
2. die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ("Spielstraße") im vorderen Bereich der Bergstraße.

Die Verwaltung ist nun aufgefordert, die Realisierung dieser Maßnahmen unter Berücksichtigung der Kosten darzulegen.

Michael Kühn

## Benjeshecke weicht Rübenacker

Im Januar 1980 haben engagierte Ronnenberger Reisig für eine "Benjeshecke" auf der Ackerfläche des Biolandbetriebes Maage an der B 65 aufgeschichtet.

Durch Vögel oder andere Tiere, die sich auf dem Reisig einer Benjes-Hecke aufhalten, werden Samen in das Biotop eingeschleppt, so dass sich im Laufe der Zeit eine dichte Hecke entwickelt. Nach und nach wuchsen auch an der B 65 immer mehr Büsche, ganz zurückhaltend wurde pflegend eingegriffen, und der Wert des Biotopes stieg von Jahr zu Jahr.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens B 217 in Weetzen änderten sich nun die Eigentumsverhältnisse. Schnell war die Hecke im Frühling vom neuen Besitzer "umgemacht". Eine Ratsanfrage der Grünen ergab, dass die Rodung illegal war. Nun muss der Landwirt eine 250 m lange, zweireihige, neue Gehölzreihe auf der selben Stelle anlegen. Auch wenn sich das in 26 Jahren Gewachsene so schnell nicht ersetzen lässt, hatte unsere Nachfrage Erfolg. Wir werden auf eine korrekte Neupflanzung achten.

Ulrich Schmersow

## Mit Wirkung

Als ich im Jahre 1996 zum ersten Mal in den Ortsrat gewählt wurde, lernte ich folgendes Procedere kennen: Bei Themen (z.B. Bauleitplanungen) verließ diejenige Ortsratsfrau, derjenige Ortsratsherr den Versammlungsraum, wenn sie/ er in der Angelegenheit betroffen war. Damit sollten unsachliche Einflüsse auf die Entscheidung des Rates verhindert, Vettern- und Cliquenwirtschaft eingedämmt werden. Die Verwaltung, und diese Grundsätze gelten noch heute, soll ausschließlich der Allgemeinheit dienen und die Durchsetzung des Rechtsstaates erfordert ein Höchstmaß an Unbefangenheit, Objektivität und Sachlichkeit. Das gilt für Rat oder Ortsrat gleichermaßen.

Dieses Mitwirkungsverbot ist in der Niedersächsischen Gemeindeordnung (§ 26) schon am 01.11.1996 durch die damalige SPD-Mehrheit im Landtag geändert, letztendlich aufgeweicht worden, indem das Verbot nur noch in Fällen Anwendung findet, in denen ein **unmittelbarer** Vor- oder Nachteil gegeben ist, bestimmte Gruppen von Angelegenheiten aus der Anwendung des Mitwirkungsverbot herausgenommen sind und der betroffene Personenkreis deutlich beschränkt wurde.

Ein Beispiel, das dies verdeutlichen soll: Ortsratsherr XY hat Bauland und möchte dort einen Supermarkt errichten. Es ist ein umstrittenes Projekt: 7 der 15 Ortsratsmitglieder sind gegen das Projekt, die Partei von Herrn XY – 8 Ortsratsmitglieder - ist dafür, demnach würde nach der alten Regelung bei der Abstimmung ein Patt erfolgen, da Herr XY den Raum hätte verlassen müssen. Damit wäre das Projekt gescheitert. Nach der neuen Regelung darf er mit abstimmen und er hätte sein Projekt mit seiner Stimme erfolgreich durchgebracht.

Während ein einigermaßen entwickeltes Rechtsempfinden zu dem Ergebnis kommt „...das kann doch nicht rechtens sein!“ befindet sich die Ortsratsherr nach der Änderung der NGO im Recht. Es liegt keine Befangenheit vor. Noch vor der Änderung der NGO wäre diese beispielhafte Angelegenheit unter das Mitwirkungsverbot gefallen oder hätte zumindest die entsprechenden Kommunalaufsichten beschäftigt. Es hat sich also Maßgebliches geändert: die Vorteilsnahme ist legitimiert worden. Aber welchen Sinn und Zweck soll das haben? .

Ruth Wenzel

## Bauleitplanung in Benthe



In Benthe wird kräftig weiter gebaut. Hinter dem Steinweg 8 entstehen energetisch und ökologisch anspruchsvolle Häuser, was uns freut. Auch auf der ehem. Hofstelle am Ronnenberger Feld geht die Bebauung ihrem Ende entgegen. Leider gibt es noch keine abgesicherte Nutzung für das Gelände des "Gutshofes Benthe". Wir unterstützen alle Chancen, das Baudenkmal zu retten.

Nach dem in den politischen Gremien behandelten Bebauungsplan "Salinenstraße/Am Hengstgarten" könnten sieben Einzel- und ggf. auch Doppelhäuser errichtet werden (Drucksache Nr. 44/2006).

Nach Diskussionen im Ortsrat am 4. Juli wurde mit unseren und Stimmen der CDU der Wegfall des nördlichsten Stichweges zwischen den Hausnummern 22 und 24 und eine Verlängerung des Weges zwischen 18 und 20 nach Norden verabschiedet. Uns ist eine ausreichende Berücksichtigung der Interessen der Mieter in der Salinenstr. und der Anwohner „Am Hengstgarten“ wichtig (ausreichende Abpflanzung, nicht zu große Gebäude, Erhalt der Mietergärten, weniger Verkehrslärm). Wir hätten uns für die Abstimmung „Salinenstr./Am Hengstgarten“ allerdings einen freiwilligen Mitwirkungsverzicht des betroffenen CDU-Mitglieds gewünscht.

Ulrich Schmersow

## Geschäfte in Benthe erhalten

Wie wichtig eine funktionierende Infrastruktur auf dem Lande, auch in Benthe ist, wird nicht nur von den dortigen BewohnerInnen betont, sondern auch der Einzelhandel sieht inzwischen Handlungsbedarf, um die Lebendigkeit der Orte zu erhalten.

Supermärkte vor den Toren der Stadt mit einem großen Warenangebot und einer Preispolitik, mit der die Geschäfte im Zentrum nicht mithalten können, machen es den kleinen (Lebensmittel)läden nicht leicht.

Um so wichtiger ist es, dass die „Service-Initiative für den Einzelhandel“ der Wirtschaftsförderung der Region Hannover“ ein Zertifikat für fünf Fachgeschäfte auslobte, eines der Ausgezeichneten ist das Lebensmittelgeschäft Behrens in Benthe.

Diese beispielhaften Geschäfte haben "in Zeiten verschärfter Konkurrenz, erhöhten Kostendrucks und gesättigter Märkte durch innovative Ideen und hohe Servicequalität die allgemeinen Kundenerwartungen übertroffen, bestehende Kunden behalten und viele Neukunden gewonnen". Das mit dieser Auszeichnung verbundene Gütesiegel soll das Image des Einzelhandels verbessern und die Standorte stärken.

Aber das allein reicht nicht. Wir als KundInnen müssen von bloßen Lippenbekenntnissen wegkommen und mit den Füßen abstimmen, damit das Sterben von Geschäften/Institutionen der letzten 10 Jahre in unserem Dorf nicht weiter voranschreitet.

Ruth Wenzel

## SPD, CDU und FDP in Ronnenberg für Gentechnik

Die Ronnenberger Grünen wollen eine gentechnikfreie Landwirtschaft, da genmanipulierte Pflanzen durch Pollenflug und Tiere unkontrolliert verbreitet werden können. Noch völlig unklar ist, mit welchen unerwünschten Nebenwirkungen Menschen, Pflanzen und Tiere zu rechnen haben. Zum Beispiel gibt es schon Hinweise, dass Allergien und Resistenzen zunehmen.

Die grüne Ratsfraktion hat schon am 27.04.2004 den Antrag gestellt, eine gentechnikfreie Region Ronnenberg, wie bereits an anderen Orten geschehen, einzurichten. Darüber hinaus sollen städtische Flächen nur an gentechnikfrei wirtschaftende Landwirte verpachtet werden. Nach je einer grünen und städtischen Infoveranstaltung war es im Ökoausschuss am 22.6.2006 an der Zeit, über den Antrag zu entscheiden. Zu unserer Überraschung stimmten alle Parteienvertreter bis auf einen SPD-Mann gegen unseren Antrag. Das SPD-Verhalten irritierte uns besonders: Hat doch der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Miersch im Jahr 2004, damals noch Chef der Laatzener SPD-Fraktion, einen fast wortgleichen Antrag gestellt. Die dortige SPD hatte den Antrag natürlich unterstützt. Laatzener ist damit eine gentechnikfreie Region!

Ulrich Schmersow

## **Ökologisch feiern, leben, wirtschaften Einladung zum Sommerfest**

Das Sommerfest in Benthe aus dem Jahre 2001 haben die Beteiligten noch als ein sehr schönes Erlebnis in Erinnerung, so dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach 5 Jahren rechtzeitig entschieden haben, ein weiteres Fest als Auftaktveranstaltung zur Kommunalwahl für die Region Hannover in Benthe zu planen.

Nun ist es soweit, Das Programm steht und es zeichnet sich ab, dass das Sommerfest nicht minder eindrucksvoll, informativ, unterhaltsam und abwechslungsreich wie jenes aus dem Jahre 2001 sein wird.

Neben verschiedenen Bands haben wir speziell für die Kinder Unmada (Musiker) gewinnen können, der gleich zu Beginn des Festes mit einer Karawane der Kinder über das Hofgelände zieht und anschließend mit ihnen musiziert. Über den ganzen Tag hinweg gibt es ein Programm für Kinder und Junggebliebene, Informationsstände zu Themen wie Solarenergie, Ameisen, Naturtextilien und vieles andere mehr und natürlich Angebote für Leib und Magen.

Wer sich darüber informieren möchte, was BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Kommunalwahl zu bieten hat, kann dies im Laufe des Tages während zweier Diskussionsrunden oder an den Ständen tun. Hierfür konnten wir Grüne Spitzenkandidaten wie die KandidatInnen für das Bürgermeisteramt (für Ronnenberg: Dieter Albrecht) oder für die Region (für Ronnenberg: Ulrich Schmersow) gewinnen können. Darüber hinaus erwarten wir Hans Mönninghoff (Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Stadt Hannover), Doris Klawunde (stellvertretende Regionspräsidentin) und Pico Jordan (Sozialdezernent der Region Hannover).

Und last but not least, Renate Künast, Fraktionsvorsitzende der grünen Bundestagsfraktion, nimmt wieder am Sommerfest teil. Benthe scheint sich in den Köpfen der Berliner Grünen zu etablieren .... Also: 2011 schon einmal vormerken!

**Regionssommerfest, Samstag, 15.Juli 2006, ab 13:00 Uhr,  
Biolandhof Maage, Benthe, Hermann-Löns-Str. 18**

### **Wir freuen uns auf Sie!**

### **Kontakt:**

Ruth Wenzel	Sieben-Trappen-Str. 2F	Benthe	☎ 05108/65 28
Michael Kühn	Sieben-Trappen-Str. 25	Benthe	☎ 05108/12 00
Ulrich Schmersow	Sieben-Trappen-Str. 31	Benthe	☎ 05108/24 10

**Nächster Treff** 19.Juli 2006, 20:00 Uhr bei Michael Kühn, Sieben-Trappen-Str. 25

**Ankündigungen** im Internet: [www.benthe.org](http://www.benthe.org)  
[www.gruene-ronnenberg.de](http://www.gruene-ronnenberg.de)  
in der Zeitung: HAZ/Calenberger Zeitung  
im Schaukasten: neben der Kirche in Benthe